



Landesschwimmverband  
Niedersachsen e.V.

**Protokoll des Verbandstages des  
Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.  
am 21. März 2009 im Oste-Hotel in Bremervörde**

**Top 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung**

**LSN-Präsident Götz-Gero Moeller** eröffnet den 7. Verbandstag des LSN um 11.00 Uhr. Er begrüßt die Delegierten der Vereine, Kreise und Bezirke sowie die Gäste aus Politik und Sport.

Götz-Gero Moeller stellt fest, dass die Einladung zum Verbandstag ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt ist.

Es folgt eine Gedenkminute für die im zurückliegenden Zeitraum verstorbenen Schwimmkameradinnen und -kameraden, stellvertretend für alle Verstorbenen wird genannt:

**Arthur Barth, SSC Germania Braunschweig**

**Top 2 Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers und  
einer Versammlungsleiterin / eines Versammlungsleiters**

Nach dem Vorschlag des Präsidiums werden einstimmig Dorte Wybrands und Dennis Yaghobi als Protokollführer/in sowie Michael Neumann als Versammlungsleiter bestimmt. Ebenso einstimmig wurden als Beisitzer Kurt Trumtrar und Klaus Beckmann gewählt.

Der LSN-Präsident Götz-Gero Moeller informiert den Verbandstag darüber, dass alle Wortbeiträge per Tonmitschnitt aufgezeichnet werden und übergibt das Wort an den Versammlungsleiter.

Zwecks Erfüllung der satzungsgemäßen Verbandstagsinhalte werden die Tagesordnungspunkte 10 und 11 um die Genehmigung des Jahresabschlusses ergänzt.

**Top 3 Genehmigung des Protokolls vom Verbandstag 2007  
in Delligsen**

Das Protokoll vom Verbandstag 2007 wird einstimmig angenommen.

#### **Top 4 Wahl der Mandatsprüfungskommission**

Die von den Bezirken für die Mandatsprüfungskommission vorgeschlagenen Vertreter **Michael Nölke (Hannover)**, **Jens Klußmann (Lüneburg)**, **Manfred Dörrbecker (Weser-Ems)** und **Egon Brösecke (Braunschweig)** werden en bloc gewählt. Die Mandatsprüfungskommission wird einstimmig gewählt, alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

#### **Top 5 Grußworte der Gäste**

Der **Landrat des Landkreis Rotenburg Hermann Luttmann** begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Er bedankt sich beim TSV Bremervörde für die Ausrichtung des Verbandstages. Der Sport spielt im Landkreis Rotenburg eine sehr wichtige Rolle, da er für die Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung ist. Ein bundesweiter Vergleich hat gezeigt, dass sehr viele Jugendliche im Landkreis Sport treiben. Der Landkreis unterstützt auch den Sport, den Kreissportbund, den Bau von Sportanlagen. Der Schwimmsport leidet unter der Diskussion, ob man Bäder erhalten soll, wegen dem sehr hohen Kostenfaktor entscheiden die Kommunen unterschiedlich. Im Landkreis Rotenburg ist es so, dass die Sanierung der Schwimmbäder gefördert wird. Der KSB wird bei der Mitfinanzierung von Übungsleitern mit jährlich einem Betrag von über 90.000,-€ unterstützt. In der Kreisverwaltung wurde eine Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit eingeführt, die sich damit beschäftigt ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Der Landkreis will die Funktionsträger unterstützen, denn die Bereitschaft sich in der Vorstandarbeit zu engagieren, nimmt leider immer mehr ab, während die Anforderungen an Mitglieder, die sich für diese Posten zur Verfügung stellen, höher werden.

Der Landrat wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Insbesondere hofft er, dass die Delegierten bei den Wahlen geeignete Kandidaten finden. Der Landrat wünscht für die weitere Arbeit im Verband viel Erfolg.

**Karl-Heinz Imbusch, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bremervörde** begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung zum Verbandstag. Er hofft, dass der Verbandstag reibungslos abläuft. Ebenso bestellt er ein herzliches Willkommen und Grüße von Rat und Verwaltung sowie vom Bürgermeister der Stadt Bremervörde Herrn Gummich, der leider verhindert ist. Unser Landrat hat ja in seinem Grußwort das Thema Sportförderung/Hallenbad angesprochen. Vor diesen Problemen steht die Kommune auch. Bremervörde hat ein tolles Bad, das leider in die Jahre kommt. Das Bad ist vor 15 Jahren neu gebaut worden, jetzt tut man sich schon schwer etwas zu tun. Bremervörde ist ein Luftkurort und alle weiterbildenden Schulen sind vor Ort, da kann es nicht sein, dass Kinder kein Schwimmen mehr lernen.

Herr Imbusch hat dem Berichtsheft entnehmen können, dass der LSN auch Aktionen zum Erhalt der Bäder plant. Die Kommunen sind froh darüber.

Er wünscht den Delegierten des Verbandstages gute Beschlüsse, dem neuen Präsidium alles Gute, eine glückliche Hand für die Vereinsführung und gute Beschlüsse.

**Andreas Felchle Vizepräsident Verbandsentwicklung** begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung an den Deutschen Schwimmverband. Er richtet herzliche Grüße der Präsidentin Dr. Christa Thiel aus. Er hat mit großem Interesse im Berichtsheft gelesen, was innerhalb des Verbandes geschieht. Hierzu gratuliert er, denn es tut sich einiges in Niedersachsen und das nach nur wenigen Jahren eines Totalschadens. Er hat natürlich auch wahrgenommen, dass es einen Punkt gibt an dem der LSN nicht mit dem DSV einverstanden ist. Herr Felchle bittet um Verständnis, dass er aus zwei Gründen nicht darauf eingeht. Er ist erst seit ein paar Wochen im Amt und daher nicht kompetent, möchte es auch nicht werden, wenn es um die Zukunft der Spitzensportförderung des DSV geht. Dennoch ist ihm bewusst, dass sich da einiges ändern muss, wenn man nicht Gefahr laufen will in allen möglichen Bereichen aus der ersten Reihe zu rutschen. Nicht zu letzt auch in Sachen TV Präsenz, Vermarktung, Sponsoring für den Schwimmsport in Deutschland. Der DSV hat gerade den Fernsehvertrag mit ARD und ZDF verlängert und das für knapp 300.000 Euro im Jahr. Zusätzlich hat Adidas als Hauptsponsor den Vertrag aufgelöst. Es ist ein Finanzloch im oHa von 600.000/650.000 Euro entstanden.

Der zweite Grund liegt darin begründet, dass genau zum Verbandstag etwas passiert, was von so großer Tragweite ist, dass dahinter alle Schwierigkeiten, Streitereien, Auseinandersetzungen verblassen. Vor einer Woche war DSV-Tagung der Geschäftsführer. Ziemlich genau zu dem Zeitpunkt des Treffens war der Amoklauf in Winnenden mit 16 Toten. An diesem Samstag findet in Winnenden die große zentrale Trauerfeier statt. Es ist etwas Unfassbares, wo man keine Worte für findet, vor allem auch keine Antworten und vor dem Hintergrund solcher Tragödien, solchen Leids muss alles dahinter verblassen.

Stattdessen sagt Herr Felchle etwas zu seinem Hauptschwerpunkt in den nächsten Jahren im DSV, der auch Schwerpunkt in den Landesverbänden/Vereinen/Bezirken sein sollte: Verbandsentwicklung. Verbandsentwicklung ist vom Prinzip her alles was nicht Spitzen-Leistungssportförderung ist. Hier sind viele Baustellen zu bearbeiten, auch wenn in den letzten 10-15 Jahren sich in vielen Bereichen Einiges getan hat. Trotzdem gibt es noch große Defizite. Es werden bei Weitem nicht die Chancen genutzt, die Schwimmen in der deutschen Sportlandschaft hat. Schwimmen ist neben Turnen die Sportart, die am meisten den Anspruch erheben darf Sport für alle Menschen unabhängig vom Alter und Gesundheitszustand anbieten und durchsetzen zu können. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung muss es die Aufgabe sein, mit neuen Ideen aus der breiten-, freizeit- und gesundheitssportlichen Schiene neue Menschen für den Schwimmsport zu gewinnen. Hierfür werden die Verantwortlichen der Landesverbände bzw. der Gremien benötigt mit dem DSV gemeinsam die Chancen zu nutzen.

Aus dem Breitensportlichen Tun ergeben sich auch Möglichkeiten im Bezug auf die Hallen- und Freibadnutzung. Den Stadträten, Gemeinden, Bürgermeistern Landräten und Parlamentariern muss dargebracht werden, dass die Hallen- und Freibäder mehr sind als Sportplätze/Sporthallen, sie sind Bewegungsraum für alle. Es ist nicht nur eine Sportstätte sondern eine öffentliche Einrichtung. Daraus ergeben sich andere Anforderungen und eventuell Kosten. Alle, die ein Interesse am Baden, Schwimmen und Bewegen im/am Wasser haben, können einfordern, dass man entsprechend mit diesen Sport- und Freizeitstätten umgeht. Ohne Bäder kann eine Grundvoraussetzung menschlichen Lebens nicht mehr erfüllt werden, nämlich dass möglichst alle Menschen in die Lage sind im Wasser sich sicher und auf Dauer bewegen zu können. An diesem Punkt wo Kinder, aber auch Erwachsene nicht mehr Schwimmen lernen können, gerät Kommunalpolitik an den Rande sehr ernst zu nehmender Unterlassung. Alle wissen, dass seit Jahren die Zahlen der Ertrinken zunimmt und auch

die Situation im Bezug auf das Schulschwimmen katastrophal ist. Heute können 30% der 10 jährigen nicht schwimmen. Hierfür gibt es drei Gründe, es gibt deutlich weniger Wasserfläche, Problem beim Vermitteln im Schwimmsport, viele Eltern können/wollen nicht, dass die Kinder schwimmen lernen.

Herr Felchle wünscht dem Verbandstag einen guten Verlauf. Er bedankt sich bei allen, die in den letzten Jahren im Verband Verantwortung getragen haben. Besonderer Dank gilt Götz-Gero Moeller, da Herr Felchle zusammen mit Götz-Gero Moeller bei vielen DSV HA Sitzungen dabei war. Dies war eine produktive und kameradschaftliche Zeit. Herr Felchle überreicht Götz Gero Moeller ein Stück Maulbronn mit „The Power of Händel“ von Händel Oratorien. Er wünscht allen neu Gewählten alles Gute und einen guten Start.

**Herbert Tietjen 2. Vorsitzender des KSB Rotenburg** begrüßt alle Anwesenden. Er bestellt die herzlichsten Grüße vom 1. Vorsitzenden Herrn Werner Hölldobler.

Der KSB Rotenburg ist mit ca. 88.000 Mitgliedern in 278 Vereinen in 16 Fachverbänden einer der größten KSB im Landessportbund Niedersachsen. Ca. 1.000 Schwimmer in 7 Vereinen sind im KSB Rotenburg beheimatet. Der KSB Rotenburg - wie schon vom Landrat Luttmann erwähnt - arbeitet hervorragend mit dem Landkreis Rotenburg zusammen. Man ist froh, dass man vom Landekreis große Unterstützung bekommt. Dies tut sicherlich den Vereinen, Sportlern, Ehrenamtlichen und Übungsleitern gut. Mit dieser Zusammenarbeit ist es dem KSB gelungen, gute Rahmenbedingungen für die Aktiven, Ehrenamtlichen, Übungsleiter zu schaffen. Herr Tietjen wünscht sich, dass man auch in Zukunft allen diese Unterstützung zu kommen lassen kann. Herr Tietjen wünscht für den Verbandstag gute, weise Beschlüsse für die Ehrenamtliche, Sportler, dass auch in Zukunft die Rahmenbedingungen stimmen. Er wünscht allen einen angenehmen Aufenthalt in der Stadt Bremervörde sowie eine gute Heimfahrt.

**2. Vorsitzender des TSV Bremervörde Jörg Müller** begrüßt alle Anwesende und überbringt Grüße des gesamten TSV Bremervörde, des Vorstandes sowie des 1. Vorsitzenden Günther Justen-Stahl. Der TSV Bremervörde ist der 3. größte Verein im KSB Rotenburg mit rund 2.300 Mitgliedern in 14 Sparten. Herr Müller bedankt sich bei der Schwimmabteilung für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Herr Müller lädt alle ein Bremervörde kennen zu lernen, denn es hat mehr zu bieten als das Oste-Hotel und die heutige Sonne. Er zitiert in diesem Zusammenhang Wilhelm Busch: „Schön ist es auf der ganzen Erde, am schönsten in Bremervörde.“

Schwimmerinnen und Schwimmer benötigen in der Regel ein Hallenbad, im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten sind sie auf einen Sportstätte angewiesen. Die Kostensituation, die schon angesprochen wurde, hat auch den TSV Bremervörde getroffen. Für die Nutzung des Schwimmbades muss ein erheblicher Beitrag bezahlt werden. Der TSV Bremervörde wünscht sich, dass die Politik dort noch eine stärkere Unterstützung leistet. Herr Müller erwähnt, dass der Tagesordnung zu entnehmen ist, dass wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen, u.a. bei den Wahlen. Er wünscht, dass alle freien Positionen neu besetzt werden können und dem neuen Präsidium sowie den Leiterinnen und Leitern der Fachausschüsse immer eine glückliche Hand bei den zukünftigen Entscheidungen.

Herr Müller hat mit Freude vernommen, dass der Vertrag mit den öffentlich-rechtlichen Anstalten inzwischen abgeschlossen ist und man so weiterhin Schwimmsport verfolgen kann.

Durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung gibt es eine Förderung von Sportstätten. Herr Mülle wünscht sich, dass auch der Schwimmsport mit seinen Einrichtungen etwas davon abbekommt.

Er wünscht zum Abschluss einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung, einen kritischen, konstruktiven und offenen Dialog bei der Abarbeitung der Tagesordnungspunkte und er bedankt sich bei der Aufmerksamkeit.

## **Top 6 Ehrungen**

Es lagen keine Ehrungsanträge vor.

Beim Bezirkstag 2009 des Bezirksschwimmverbandes Hannover erhielt der Vorsitzende des Kreisschwimmverbandes Hildesheim Götz Götsche die silberne Ehrennadel. Weitere Ehrennadeln werden bei dem Bezirkstag in Braunschweig verliehen.

## **Top 7 Berichte des Präsidiums mit anschließender Aussprache**

### **Bericht des Präsidenten**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Leistungssport**

**Dieter Engelke**, VfV Hildesheim: Im November 2008 fand der Weltcup in Berlin statt. Drei Aktive des LSN nahmen daran teil, es war eine Pflichtveranstaltung. Im Dezember kam eine Rechnung in Höhe von 655,98 € für drei Aktive. Warum sollten die Vereine den mitgereisten Landestrainer bezahlen, es liegt in der Verantwortung der Landesschwimmverbände, diese Kosten zu übernehmen.

Frage an Marlene, ob Sie etwas dazu sagen möchte, warum Frank Lamodke der Leitende Landestrainer des LSN, gekündigt habe?

**Götz Gero Moeller**: Bei Weltcupveranstaltungen melden die Vereine, nicht der Landesschwimmverband. Aus Sicht des DSV ist die Teilnahme an Weltcupveranstaltungen Pflicht, nicht aus der Sicht des LSN.

Da die Kündigung erst gestern eingetroffen sei, hätte man die Kündigung unter dem TOP Verschiedenes bekanntgegeben. Die Kündigung wurde bei der gestrigen Hauptausschusssitzung bekanntgegeben. Die Modalitäten zu dieser Kündigung werden noch besprochen. Frank möchte sich beruflich verändern. Der Landesschwimmverband Niedersachsen bedauert dies sehr, da Frank Lamodke diesen Verband in seinem 7-jährigen Anstellungsverhältnis mitentwickelt und aufgebaut hat.

**Andreas Felchle**, DSV: Die Teilnahme an der Weltcupveranstaltung in Berlin 2008 war keine Pflichtveranstaltung seitens des DSV. Eine Teilnahme sei viel mehr moralisch gesehen eine Pflichtveranstaltung, da der DSV ansonsten die Sponsorengelder der öffentlich-rechtlichen TV-Sender ARD und ZDF hätte verlieren können. Ab 2009 wird die Teilnahme von A-Kadern an bestimmten Weltcups vom DSV verpflichtend, so dass auch die anfallenden Kosten der teilnehmenden Aktiven vom DSV übernommen werden.

**Michael Nölke**, W98 Hannover: Bestätigt, dass W98 von keiner Seite aus gezwungen wurde am Weltcup teilzunehmen. Er bittet aber um eine Absprache, bezüglich der Meldegeldübernahme. Wenn ein Aktiver für den DSV startet, was diese auch gerne tun, sollte der Verband auch die anfallenden Kosten dafür übernehmen. Zudem sollte darüber diskutiert werden, ob bei Veranstaltungen, bei denen der LSN von

den seinen Aktiven vertreten wird, nicht eine Kostenübernahme der mitgereisten Landestrainer sinnvoll wäre? Die finanziellen Mittel hierfür wären vorhanden. Einerseits würde Geld gespart um eine Stiftung zu gründen, andererseits müssten die Vereine die hauptamtlichen Trainer bezahlen. Vor allem weil die Trainer und die Aktiven ein Team sind, sollte man die Trainer nicht unter Druck setzen, seine zu betreuenden Aktiven auf eigene Kosten auf einem Wettkampf begleiten zu müssen.

**Marlene Fahnmann:** Diese Anregung sollte das neue Präsidium mit aufnehmen und diskutieren. Eine Kostenexplosion sei aber zu erwarten, wenn die Kosten der hauptamtlichen Landestrainer für jeden Wettkampf übernommen werden.

## **Bericht Finanzen**

**Götz Werke, KSV Verden:** Er freut sich über die positiven Zahlen in der Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung. Aus dem Jahresabschluss ist nicht zu entnehmen, wie es um das liquide Vermögen des LSN bestellt sei. Im Bericht von Markus Wien steht, dass sich die Barreserven auf 292 TEUR belaufen und im Bericht der Kassenprüfer werden 315 TEUR als Verbandvermögen ausgewiesen. Eine Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung macht keine Aussage über den tatsächlichen Vermögensstandes, sondern nur über die zeitliche Lage von Vermögensströmungen. Beim letzten Verbandstag wurde beschlossen, dass 50 TEUR in eine zu gründende Stiftung gesteckt werden sollten, leider habe er hierzu nichts im aktuellen Verbandtagsheft gefunden.

Die Zahlungen des LSB Niedersachsen sind nicht transparent nachzuvollziehen.

**Markus Wien:** Der LSN bezieht seine Einnahmen periodengerecht, somit erfolgt durch die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung keine Verzerrung oder Verzerrung. Die Zahlungen des DSV und LSB erfolgen auch periodengerecht. Zum Jahresende 2008 gab es eine Liquiditätsreserve von 292 TEUR. Das Anlagevermögen belief sich auf 20 TEUR. Zum 31.12.2008 hatte der LSN Verbindlichkeiten/Rückstellungen in Höhe von 70 TEUR. Diese Verbindlichkeiten/Rückstellungen resultieren aus den Trainern die nicht direkt beim LSN angestellt sind, deren zivilrechtlichen Arbeitgebern wir einen Kostenersatz zahlen müssen, diese Abrechnung erfolgt zeitversetzt. Die ausstehenden Urlaubsansprüche der Mitarbeiter, wurden zudem erstmalig in die Rückstellungen mit einberechnet. Dies ist damit begründet, dass man einen Überblick über gebildeten Rücklagen bekommt, die einen Prozentsatz von 25 im Verhältnis zu unseren Jahresetat nicht überschreiten dürfen, damit wir unsere Gemeinnützigkeit nicht verlieren. Ein großes Kompliment gilt den Kassenprüfern der vergangenen 4 Jahre für deren qualitativ wertvolle Arbeit und Berichte. Ein Teil der Planabweichungen bei den Zuschüssen liegt daran, dass bei der Erstellung des Haushaltsplanes noch nicht bekannt war, dass Reiner Tylinki ausscheiden würde und die entsprechende Personalkostenförderung für diese Stelle ausgefallen ist. Entsprechend waren die Personalausgaben geringer als geplant. Der Auftrag des letzten Verbandtages 2007 eine Stiftung zu gründen, wurde nicht durchgeführt, da der LSB darum gebeten hatte, sich der Niedersächsische Sportstiftung anzuschließen. Nachdem sich der LSN etliche Stellungnahmen vom BMI und von der Finanzverwaltung geholt hatten, ob ein solcher Vorgang möglich wäre, fusionierte die Niedersächsische Sportstiftung mit der Toto-Lotto-Stiftung, so dass der LSN nicht mehr benötigt wurden. Der Auftrag eine Stiftung die den Schwimmsport fördert zu gründen, wird Aufgabe des neuen Präsidiums sein.

## **Bericht Jugendwart**

Keine Wortmeldung.

## **Top 8      Berichte der Fachausschussvorsitzenden mit anschließender Aussprache**

### **Bericht Fachausschuss Schwimmen**

**Klaus Rettkowski**, SC Dodesheide Osnabrück: Entschuldigt sich, dass die Informationen des Talentnestes in Osnabrück nicht rechtzeitig an Andreas Stefanowski weitergegeben wurden. In Osnabrück haben in den Jahren 2007/2008/2009 5 KMKs und JMKs mit insgesamt 298 Kindern stattgefunden.

**Jens-Uwe Sierck**, SK Delphin Uelzen: Am 10.05.2008 erhielt der SK Delphin Uelzen einen Anruf, dass der Verein aufgrund nicht gezahlter Lizenzgebühren, gesperrt wird. Am 12.05.2008 traf ein Brief von Andres Stefanowski (FA Schwimmen) ein, mit dem Inhalt, dass der SK Delphin Uelzen Lizenzgebühren in Höhe von 1800,-€ des DSV nicht bezahlt habe und deshalb disziplinarrechtlich gesperrt wäre. Dieser Brief traf drei Tage vor Ablauf der 14 Tage Frist ein. Es hatte sich nach zwei Wochen herausgestellt, dass der DSV einen Zahlungseingang zu vermerken hatte. Bisher gab es keine Entschuldigung oder ein Gespräch welches sehr unsportlich sei.

**Andreas Stefanowski**, FA Schwimmen: Unsportlich ist sei es, wenn man sich als Vereinsvertreter nicht um Lizenzangelegenheiten kümmert. Zu der damaligen Zeit wurden seitens der Vereine und des DSV viele Fehler gemacht. Es wurden mehrere E-Mails versandt auf die keine Antwort folgte.

### **Bericht Sachbearbeiter Veranstaltungen**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Sachbearbeiter Talentnester**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Sachbearbeiter Masterssport**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Sachbearbeiter Lizenzwesen**

Keine Wortmeldung.

### **Fachausschuss Schwimmen**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Fachausschuss Wasserball**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Fachausschuss Synchronschwimmen**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Fachausschuss Breitensport**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Fachausschuss Ausbildung**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit**

Keine Wortmeldung.

### **Bericht des Bäderbeauftragten Wolfgang Hein**

Keine Wortmeldung.

### **Ergänzung zum Bericht des FA Schwimmen durch eine Power-Point-Präsentation von Frank Lamodke**

Bei dem Strukturgespräch im Jahr 2008 wurden Zielvereinbarungen ermittelt. Zu diesem Zeitpunkt besaßen wir die 1. Förderstufe und nahmen im LAL-Ranking den 3. Platz ein. Über die Jahre betrachtet haben wir uns sehr gut platziert. Bei den JEM sollten wir zwei Teilnehmer stellen und eine Medaille gewinnen. Für die Olympischen Spiele in Peking wollten wir 3-4 Teilnehmer stellen.

Die Kaderentwicklung ist bedenklich, da sich die Schulproblematik (Schulzeitverkürzung, Wochenstundenzahlerhöhung) besonders bei Leistungssportlern bemerkbar macht. Zudem sind die Kadernormen des DSV deutlich angestiegen. Die Bundesstützpunktbewerbung verlief chronologisch gesehen, wie folgt:

- 9. Juni 2008 Bewerbungsunterlagen des DSV werden verschickt
- 25. Juli 2008 Bewerbungsschluss, Unterlagen sind der DSV Geschäftsstelle zugegangen
- 28. Oktober 2008 Bewerbungsgespräch
- 15. November 2008 geplanter Bekanntgabetermin
- 9. Dezember 2008 Veröffentlichung der Stützpunkte auf der DSV Homepage
- 18. Dezember 2008 „klärendes“ Gespräch DSV-DOSB-LSB-LSN
- 5. Januar 2009 Rückmeldetermin des DSV



- 7. Januar 2009 Pressekonferenz des LSB & LSN sowie Brief an die DSV Präsidentin
- 20. März 2009 Rückmeldung des DSV

Das Talentnestermodell hat sich weiterentwickelt, so dass wir mittlerweile ein Talentnester in der Vorbereitung, vier in der 1. Stufe und 9 in der 2. Stufe haben. Der Arbeitskreis Talentnester hält regelmäßig Treffen ab. Zudem wird über Pfingsten ein Talentnesterlehrgang stattfinden.

Bei dem letztjährigen Nordländervergleich haben wir den 4. Platz belegt. Der nächste Kaderlehrgang wird am ersten Maiwochenende stattfinden. Im Kaderbriefverfahren wird es ein neues Vorgehen geben, welches im Internet veröffentlicht wird. Im Stützpunkt Hannover werden eine neue Schrittmacheranlage, sowie auch 10 neue Startblöcke installiert. Zudem wird die Schwimmhalle für 3,8 Millionen renoviert und einen Anbau bekommen, womit der Standort Hannover aufgewertet wird. Frank bedankt sich bei Marlene und Gero, sowie bei dem Fachausschuss Schwimmen, insbesondere Andreas Stefanowski und den Wasserballern mit denen eine stetige Einigung über die Wasserzeiten gut geklappt habe.

## Top 9 Bericht der Mandatsprüfungskommission

Der Bericht der Mandatsprüfungskommission wird von Michael Nölke vorgetragen:

	stimmberechtigt	anwesende Stimmen	anwesende Vereine
Vereine Bezirk Braunschweig	166	20	4
Vereine Bezirk Hannover	246	138	40
Vereine Bezirk Lüneburg	136	47	18
Vereine Bezirk Weser-Ems	243	60	13
<b>Vereine gesamt</b>	<b>791</b>	<b>265</b>	<b>75</b>

	stimmberechtigt	anwesende Stimmen	
Kreisschwimmverbände	42	16	
Bezirksschwimmverbände	4	4	
Präsidium	5	5	
Fachausschussvorsitzende	7	4	
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>29</b>	<b>Gesamtstimmen: 294</b>

## Top 10 Rechnungsjahr 2007

### 10.1 Bericht der Kassenprüfer Rechnungsjahr 2007

Klaus Jacob, Kassenprüfer: Am 18.04.2008 haben Bernd Roggenkämper, Bernd Kalliske und Klaus Jacob in der Geschäftsstelle des LSN die Kassenprüfung vorgenommen. Vor dem Prüfungstermin haben die Kassenprüfer Saldenlisten für die Vorbereitung der Kassenprüfung erhalten. In der Geschäftsstelle standen der Vizepräsident Finanzen, Markus Wien, sowie die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Stefanie

Lindemann für Erläuterung von unklaren Kontenzuordnungen, Klärung von Fragen, und Beschaffung gewünschter Unterlagen, zur Verfügung. Es wurde festgestellt, dass die Kontenbestände mit den Buchungssalden übereinstimmten. Es gibt keine Barkasse. Es wurden Zahlungen nur per Überweisung oder unter Einsatz einer EC-Karte getätigt. Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge erfolgte problemlos. Die stichprobenartigen Prüfungen ergaben Übereinstimmungen von Buchungen und Belegen. Die Kontrolle von umfangreichen Maßnahmen, wie beispielsweise Trainingslagern bedurften allerdings einiger getrennter Postenaufstellungen und machte die vorangegangene Fleißarbeit der Geschäftsstelle deutlich. Bei allen geprüften Vorgängen wurden die Vollständigkeit der eingegangenen Einnahmen- und Ausgabenbelege festgestellt. Die Kassenprüfer stellen den Antrag das gesamte Präsidium für das Haushaltsjahr 2007 zu entlasten.

Keine Wortmeldung.

## **10.2 Beschlussfassung über Entlastung des Präsidiums Rechnungsjahr 2007**

Dem gesamten Präsidium wird mit 9 Gegenstimmen die Entlastung erteilt.

## **Genehmigung des Jahresabschlusses 2007**

Der Jahresabschluss 2007 wird einstimmig genehmigt.

## **Top 11 Rechnungsjahr 2008**

### **11.1 Bericht der Kassenprüfer Rechnungsjahr 2008**

Klaus Jacob, Kassenprüfer: Am 13.02.2009 haben Michael Neumann, Bernd Roggenkämper, und Klaus Jacob in der Geschäftsstelle des LSN die Kassenprüfung vorgenommen. Für diese Prüfung wurden die so genannten Einnahmen-/Ausgaben-Uberschussrechnungen und Chef-Übersichten zur Vorbereitung vorgelegt. Zur Unterstützung standen Markus Wien und Stefanie Lindemann zur Verfügung. Alle Unterlagen des Rechnungswesens waren zweckmäßig geordnet und für die Prüfung zugänglich. Kernpunkte der Prüfung waren die Gewinnermittlung aus der Einnahmen-/Ausgaben-Uberschussrechnung, die Sachkontenblätter des Buchungssystems Datev, sowie den dazugehörigen Summen- und Saldenlisten, die Liste der Debitoren und Kreditoren. Das Rechnungswesen wurde zweckmäßig organisiert und gewissenhaft gepflegt. Bei allen geprüften Vorgängen wurden die Vollständigkeit der eingegangenen Einnahmen- und Ausgabenbelege festgestellt. Die Kassenprüfer beantragen deshalb das Präsidium für das Rechnungsjahr 2008 zu entlasten.

Keine Wortmeldung.

### **11.2 Beschlussfassung über Entlastung des Präsidiums Rechnungsjahr 2008**

Dem gesamten Präsidium wird mit 10 Gegenstimmen Entlastung erteilt.

## **Top 12 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages / Finanzplanung 2009**

**Markus Wien**, Vize Präsident Finanzen: in den vergangenen Jahren sind sinkende Überschüsse zu verzeichnen. Wir sind in der Planung mit einem Gesamtdefizit von 2.000,-€. Dieses ist in Anbetracht der Barreserven von ca. 300 TEUR zu verkraften.

**Michael Nölke**, W98: Bittet um Erklärung der Abweichungen der Ist-/Plan-Werte im Haushaltsplan. Im Jahr 2008 der Unterschied bei der Übernachtung/Verpflegung(oH) Ist (22.864,28€) zu Plan (4.660,00€), Übernachtung/Verpflegung (aoH) Ist (182.204,32€) zu Plan (216.114,82€), Verwaltungskosten Ist 2007 (13.494,40€) zu Ist 2008 (4.576,49€).

**Markus Wien**: Im Bereich des oH berücksichtigt der Ist-Wert die Reise- und Übernachtungskosten zum DSV-Verbandstag. Im aoH berücksichtigt der Plan-Wert 2009, dass in diesem Jahr weniger Trainingsmaßnahmen angeboten werden als dies im Olympiajahr der Fall ist. Das Stützpunkttraining im aoH ist deshalb so niedrig angesetzt worden, da 10 TEUR zusätzlich im oH geplant wurden, sowie Inge Rönsch weniger Stunden als Stützpunkttrainerin leistet.

Der Haushaltsvoranschlag / Finanzplanung 2009 wird mit 9 Gegenstimmen genehmigt.

## **Top 13 Beschlussfassung über eingegangene Anträge**

Begonnen wird mit den satzungsändernden Anträgen. Hierfür liegen zwei Anträge des Präsidiums sowie ein Antrag des Bezirksschwimmverbandes Lüneburg vor.

Das Präsidium erläutert seinen **Antrag zum § 10 der Satzung**:

Begründung:

Das Präsidium möchte dem Umstand Rechnung tragen, dass bisher der dopingfreie Sport keine Berücksichtigung in der Satzung gefunden hat. Das Präsidium hat sich bemüht eine kurze Fassung zu finden, die auf die einschlägigen Regelwerke verweist. Das Präsidium ist davon überzeugt, dass dies eine sinnvolle Ergänzung ist, die in der LSN Satzung verankert werden sollte.

Es wird keine Rücksprache gewünscht.

Michael Neumann gibt eine Erläuterung zur Abstimmung. Nachdem bei der Satzung 2007 die 2/3 Mehrheit für Satzungsänderungen herausgenommen wurde, stimmen die Delegierten heute nach den gesetzlichen Vorgaben ab, das heißt es wird eine 3/4 Mehrheit (75% der abgegebenen Stimmen) für das Bestimmen der Satzungsänderung benötigt.

**Die Satzungsänderung wird mit folgendem Wortlaut als neuer Absatz 3 des § 10 der LSN-Satzung wie folgt einstimmig beschlossen:**

*„(3) Der LSN und seine Mitglieder sind der Rechtsordnung und den Anti-Doping-Bestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes unterworfen. Für den Bereich des Wettkampfsports gelten die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes. Der LSN kann ergänzende Regelungen treffen, soweit diese der Satzung, der Rechtsordnung und den*

*Wettkampfbestimmungen sowie den Anti-Doping-Bestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes nicht widersprechen.“*

---

### **§ 30 Absatz 1 (erster Spiegelstrich)**

Begründung:

Das Präsidium ist der Meinung, dass die Öffentlichkeitsarbeit eine so wichtige Funktion im Verband hat, dass der Fachausschussvorsitz künftig durch das Präsidium wahrgenommen werden sollte. Öffentlichkeitsarbeit hat sich bislang auf die Darstellung der Webseite und ausgewählte Pressemitteilungen beschränkt. Dies muss belebt werden, um den Verband ordentlich zu positionieren, um die Entwicklung der Breitensportstrukturen zu verdeutlichen und um die Generierung von Sponsorengeldern voranzutreiben.

Nach Diskussion im Plenum wird der Inhalt der Satzungsänderung wie folgt verlesen und zur Abstimmung gestellt:

#### **„§ 30 - Zusammensetzung und Stimmberechtigung**

*(1) Die Fachausschüsse des LSN setzen sich zusammen aus:*

*- dem vom Verbandstag, außer beim Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, zu wählenden Vorsitzenden. Der Fachausschussvorsitz Öffentlichkeitsarbeit wird durch **ein Mitglied des Präsidiums** wahrgenommen.*

*[Weiter wie bisher.]“*

**Die Satzungsänderung wird mit 15 Gegenstimmen angenommen.**

---

### **Satzungsändernder Antrag des Bezirksschwimmverbandes Lüneburg zum § 30 Absatz 1 (fünfter Spiegelstrich)**

Begründung:

Es möge die Bezeichnung „der Fachwart der Bezirke“ durch „ein Vertreter der Bezirke“ ersetzt werden. Im Bezirk Lüneburg gibt es nicht für alle Fachsparten einen Fachwart sondern nur einen Vertreter Leistungssport, der laut Satzung an Fachausschusssitzungen nicht teilnehmen darf. Um dies zu ermöglichen möge der Verbandstag über diese Änderung der Satzung abstimmen.

Nach Diskussion im Plenum wird der Inhalt der Satzungsänderung wie folgt verlesen und zur Abstimmung gestellt:

#### **„§ 30 - Zusammensetzung und Stimmberechtigung**

*[Beginn wie bisher bzw. gem. dem vorangegangenen Beschluss.]*

*- den jeweiligen **Vertretern** der Bezirke, [alte Fassung: „Fachwarte“]*

*[Weiter wie bisher.]“*

**Die Satzungsänderung wird einstimmig angenommen.**

---

## **Sonstiger Antrag des SK Delphin Uelzen**

### **1. Höhe der Disziplinarstrafe**

Begründung:

Die Höhe einer Disziplinarstrafe soll nicht mehr als 500,- Euro betragen und die Festlegung sollte nicht vom Disziplinarbeauftragten des LSN erfolgen. Es kann nicht sein, dass ein Verein mit 12 Mitgliedern eine Strafe von 1.800,- Euro entrichten soll. Das ist eine Summe, die jedem Verein das Genick brechen kann. Um dies zu verhindern, möge der Verbandstag beschließen, dass die Höhe einer Disziplinarstrafe nicht höher als 500,-Euro sein darf.

Aussprache:

**Manfred Dörrbecker**, PSV Oldenburg: laut LSN Satzung unterwerfen sich die Mitglieder der Satzung und der Regeln des DSV, Die Höhe der Disziplinarstrafen (Mindeststrafen) ist in der WB vorgeschrieben. Daher ist der Antrag unzulässig.

**Über diesen Antrag kann kein Beschluss gefasst werden, da er nicht in den Zuständigkeitsbereich des LSN fällt, sondern in die Disziplinarregelung des DSV gehört.**

### **2. Einmischung seitens einzelner Präsidiumsmitglieder des LSN hinsichtlich vereinsinterner Betreffe**

Begründung:

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich einzelne Präsidiumsmitglieder in vereinsinterne Geschehnisse im Raum Hildesheim eingemischt haben. Dieses hat dazu geführt, dass ein Leistungsstützpunkt, der qualitativ seines Gleichen sucht, zu Fall gebracht wurde.

**Manfred Dörrbecker**, PSV Oldenburg: dies sind Befindlichkeiten, die unter den Funktionären geklärt werden müssen, das kann man nicht per Antrag tun.

**Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.**

## **Top 14 Wahlen**

Zu wählen sind der Präsident, drei Vizepräsidenten sowie die Vorsitzenden der Fachausschüsse. Anschließend geht es bei Top 15 und 16 um die Wahl der Kassensprüfer und des Schiedsgerichtes.

Die Findungskommission wird gebeten, ihre Ergebnisse zu Präsidiumskandidaten mitzuteilen. Beim Verbandstag 2007 haben Götz-Gero Moeller und Marlene Fahne- mann bekannt gegeben, dass sie ein letztes Mal kandidiert haben. Der LSN Haupt- ausschuss hat auf seiner Sitzung am 5. September 2008 die Einsetzung einer Fin- dungskommission, bestehend aus den Bezirksvorsitzenden, beschlossen. Mitte Feb- ruar wurde der Vorschlag der Findungskommission veröffentlicht. Wichtiges Kriterium

war, dass die zukünftigen Vizepräsidenten sich mit den ihnen zugedachten Aufgaben identifizieren können. Wunsch der Findungskommission ist, dass es eine harmonische Zusammenarbeit im neu gewählten Präsidium gibt. Eine harmonische Zusammenarbeit ist in der vorgeschlagenen Zusammensetzung möglich und sie werden zusammen als Team antreten.

Die Findungskommission schlägt vor:

Hilmar Janik	Präsident
Wolfgang Hein	Vizepräsident Verbandsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Breitensport
Michael Kropp	Vizepräsident Leistungssport
Markus Wien	Vizepräsident Finanzen

### 14.1 Wahl des Präsidenten

Zur Wahl des Präsidenten werden aus dem Plenum folgende Kandidaten benannt:

- **Eckhard Bade** **Vorschlag aus der Versammlung**
- **Hilmar Janik** **Vorschlag der Findungskommission und aus der Versammlung**

Die Kandidaten erhalten die Möglichkeit zu einer kurzen Vorstellung ihrer Person:

#### **Eckhard Bade:**

Seit 25 Jahren freischaffend in einem Ingenieurbüro in Isernhagen tätig. 1992 hat er nach 15 Jahren seine Tätigkeiten beim DSV aufgegeben, aufgrund Änderungen im DSV. Im DSV war er 10 Jahre im Bereich Wasserball und 5 Jahre direkt im DSV Präsidium tätig.

Die Insolvenz des SVN war an Eckhard Bade leidenschaftslos vorbeigegangen. Er wurde aus dem Bundesgebiet gefragt, warum er diese nicht verhindert hat. Zu diesem Zeitpunkt war er weit weg vom Geschehen. Mit dem Wissen von heute und der Erfahrungen von damals, hätte er es vielleicht verhindern können.

Nach fast 10 Jahren ist der Aufbau des LSN auch personell durch das Ausscheiden des Präsidiums abgeschlossen. Jetzt müssen zukunftsweisende Schritte gemacht werden und Entscheidungen schnell getroffen werden. Heute ist z.B. bekannt geworden, dass der LSN einen neuen Landestrainer benötigt. Der LSN darf in den kommenden Monaten nicht experimentieren. Wenn man dies tut, geht Zeit verloren, die schon verloren wurde bei der Diskussion um die Entscheidung des Bundesstützpunktes Hannover.

Eckhard Bade erklärt, dass er in seiner Heimat durch Modernisierung und Privatisierung ein Schwimmbad vor der Schließung gerettet hat, und das jetzt schwarze Zahlen schreibt. Außerdem zeigt sein Verein, der SC Altwarmbüchen, dass man auch als kleiner Verein erfolgreiche Sportler hervorbringen kann. Z.B. Carolin Rademacher und Jan Hesse.

Für einen zukunftsorientierten Verband ist eine leistungssportliche Neuausrichtung unumgänglich. Es geht nicht nur um Stützpunkte, sondern auch um Neuordnung im Trainerbereich und um ordnende Eingriffe außerhalb von Hannover. Das Gesamtkonzept Leistungssport muss auf einen Prüfstand gestellt werden.

Die Neustrukturierung der LSN Geschäftsstelle mit dem Ziel der professionellen Zusammenarbeit zum Leistungssport Schwimmen und Wasserball ist dringend erforderlich. Die Geschäftsstelle muss mit Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ausgestattet werden, um sie aufzuwerten.

Eckhard Bade benennt sein Team vor der Wahl nicht namentlich; klar ist, dass er mit einem leistungssportorientierten Vizepräsidenten zusammenarbeiten wird um die angesprochenen Punkte umzusetzen.

Ein weiterer Punkt ist das Sponsoring, welches nicht dem Zufall überlassen werden kann. Es wird ein Sponsorenforum für den Schwimmsport Niedersachsen aufgebaut werden. Ebenso wird die Stiftungsfrage wieder aufgenommen. Dies ein Punkt der angegangen werden muss. Nischenpolitik wird ebenfalls ein Thema sein.

### **Hilmar Janik:**

Hilmar Janik, 48 Jahre alt, aus Springe, gehört dem SSV Springe an. Hilmar Janik hat sich um den Posten des Präsidenten beworben, die Findungskommission hat sich für ihn entschieden.

Hilmar Janik ist verheiratet, er hat zwei Kinder, die aktiv im Schwimmsport dabei sind, sein Sohn spielt Wasserball. Er wird die Zeit, die ihm als Selbständiger bleibt, intensiv dem Schwimmsport widmen. Die Fachkompetenz, die ihm in einigen Bereichen fehlt, wird durch sein Team mehr als ausgeglichen, denn das Team verfügt über sehr starke Fachkompetenz: Wolfgang Hein für den Breitensport, Michael Kropp für den Leitungssport, Markus Wien für den Bereich Finanzen.

Im Team werden neue Wege gegangen, man wird sich intensiv zusammensetzen. Es geht nicht darum von außen zu betrachten was passiert, sondern es wird etwas getan. In Gesprächen hat das Team entschieden, dass mehr für den Breitensport getan werden muss, denn aus dem Breitensport kommt der Spitzensport. Es existieren Talentnester. Aus den Talentnestern werden die Kinder in den Spitzensport übergeben. Das Ganze muss verzahnt werden. Dafür stehen die Vizepräsidenten Wolfgang Hein und Michael Kropp. Es stellt sich die Frage, was kann der Verband für die Spitzensportlern tun, damit sie sich auf das Training konzentrieren können. Es geht um Hilfe in der Schule, Lehrstellensuche oder Studienplätze sowie Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche. Für den Breitensport gilt unter anderem die vermehrte Förderung der Trainer und Kampfrichter.

Das Team möchte diesen Weg gemeinsam mit den Fachausschüssen gehen um das Ziel Bundesstützpunkt Hannover 2012 zu erreichen.

In offener Abstimmung entfallen auf Eckhard Bade 50 Stimmen und auf Hilmar Janik 211 Stimmen, so dass Hilmar Janik zum neuen Präsidenten des LSN gewählt ist. Hilmar Janik nimmt die Wahl an.

## **14.2 Wahl der 3 Vizepräsidenten/innen mit besonderen Aufgaben**

### **Vizepräsident Verbandsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Breitensport**

Per Akklamation wird Wolfgang Hein vorgeschlagen.

**Wolfgang Hein** ist 52 Jahre alt und selbständiger Architekt mit 14 Mitarbeitern. Er ist verheiratet und seit 18 Jahre im SSF Obernkirchen ehrenamtlich tätig. Er war Schwimmer beim SSF Obernkirchen und Wasserballer beim SC Stadthagen, SSF Obernkirchen und später beim PSV Hannover. Außerdem hat er die Triathlonorganisation mit gegründet und bedauert es, dass es damals nicht gelungen ist, den Triathlonsport im Landesverband zu integrieren, da der Triathlon eine gute Aufbausportart ist, um Jugendliche (durchschnittliche Schwimmer) langfristig halten zu können. Darüber hinaus ist er bekannt für das Sonnenbrinkbad in Obernkirchen. Es ist seit 10 Jahren ein ehrenamtlich geführtes Bad und zu den wenigen Bäder gehört, das schwarze Zahlen schreibt.

Im Landesschwimmverband ist er bekannt als Schiedsrichter. Er hat vier Jahre in der Satzungsstrukturkommission mitgewirkt. Seit 2002 ist er Bäderbeauftragter im LSN, dabei wurden viele Seminare zum Thema Bädererhalt durchgeführt.

Auf DSV-Ebene hat er Schiedsrichterfortbildung auf Kaderebene durchgeführt.

Wofür steht Wolfgang Hein für diesen Bereich:

Er möchte Kontinuität einführen. Der Breitensport bedarf einer genaueren Betrachtung. Es gibt Einiges zu tun, vor allem müssen die Schnittstelle zwischen Breiten- und Spitzensport neu definiert werden. Wie führen wir dort hin. Wenn es Talentnester gibt, heißt das, dass es eine gute Basisarbeit gibt, aber wie wird bis zum Spitzensport weitergeführt. Wie gestalten wir die Förderkader über die starren Systeme hinaus und was wird mit Kinder und Jugendliche gemacht, die dort nicht ganz hinein passen. Kinder und Jugendliche können nicht immer überall hineingedrückt werden. Dennoch sollten sie im Schwimmsport gehalten werden. Das Links und Rechts neben den Kadern hält Wolfgang Hein für eine äußerst wichtige Angelegenheit.

Ländliche Vereine und städtische Zentren sind häufig ein Problem, dem man sich als Team widmen möchte.

Ganztagsschule wird den Verband in den nächsten Jahren in Vereins- und Verbandsstrukturen ganz maßgeblich Arbeit verschaffen. Da muss der Verband sich positionieren, es gibt einen erheblichen Nachholbedarf, trotz aller Projekte die schon laufen und auch gut laufen. Daran darf man Herrn Hein später messen. Innerhalb von zwei Jahren lässt sich das jedoch nicht entwickeln.

Wolfgang Hein wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **Vizepräsident Leistungssport**

Aus dem Plenum wird Michael Kropp vorgeschlagen.

Michael Kropp ist 41 Jahre alt und arbeitet bei der Deutschen Post AG.

Er schließt sich dem an was Wolfgang Hein gesagt hat. Er steht für Leistungs- und Breitensport, die Verzahnung muss besser werden. Ergänzen möchte Michael Kropp seine Hauptantriebspunkte. Zum einen den Stützpunkt Hannover wieder stark zu machen. Zum anderen möchte er den LSN näher an die Vereine bringen.

Momentan ist er im Bezirk Weser-Ems tätig und im DSV Fachausschuss Schwimmen.

Michael Kropp wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

### **Vizepräsident Finanzen**



Als Kandidaten werden Markus Wien und Götz Werke vorgeschlagen, wobei Götz Werke sich nicht zur Wahl stellt und eine solche nicht annehmen würde.

Markus Wien wird mit 3 Gegenstimmen gewählt; er nimmt die Wahl an.

Michael Neumann ergänzt, dass der Jugendtag bereits im Februar Vivien Neugebauer als neue Jugendwartin gewählt hat, sie gehört ebenfalls dem Präsidium an.

### **14.3 Fachausschussvorsitzende/r Schwimmen**

Holger Timmermann wird vorgeschlagen.

Holger Timmermann ist seit 2001 im FA Schwimmen als Kampfrichterobmann tätig und wurde jetzt gefragt, ob er den Fachausschussvorsitz Schwimmen übernehmen möchte. Mit dem Fachausschuss, den er berufen wird kann man den LSN nur weiter nach vorne bringen.

**Holger Timmermann wird einstimmig gewählt.**

Holger Timmermann nimmt die Wahl an.

### **14.4 Fachausschussvorsitzende/r Wasserball**

Holger Sonnenfeld wird vorgeschlagen.

Holger Sonnenfeld ist seit acht Jahren im Amt und möchte gerne zwei weitere Jahre mit seinem Team weiterarbeiten. Was in den letzten zwei Jahren geleistet wurde, ist recht gut, alle waren engagiert dabei. Das Team würde die Arbeit gerne weiterführen.

**Holger Sonnenfeld wird mit 4 Gegenstimmen gewählt.**

Holger Sonnenfeld nimmt die Wahl an.

### **14.5 Fachausschussvorsitzende/r Synchronschwimmen**

Erika Döhner wird vorgeschlagen.

Erika Döhner ist nicht vor Ort, da sie bei einer Sitzung des DSV ist. Es liegt eine schriftliche Einverständniserklärung zur Wahl vor.

**Erika Döhner wird einstimmig gewählt.**

### **14.6 Fachausschussvorsitzende/r Wasserspringen**

Ingrid Hardt hat erklärt, dass sie nicht mehr zur Wahl steht. Das neue Präsidium macht den Vorschlag, das Amt des/der Springwartes/in zunächst nicht zu besetzen.

Das neue Präsidium möchte sich mit Personen aus der Springszene treffen, um jemanden ausfindig zu machen, der dieses Amt engagiert übernehmen möchte.

Götz Werke wendet ein, man kann auf eine Wahl verzichten, gleichzeitig sollte die Versammlung dem Präsidium die Ermächtigung einräumen, einen kommissarischen Fachausschussvorsitzenden einzusetzen. Dies ist in der Satzung vorgesehen, dass dies so gemacht werden kann. Es sollte dennoch auf dem Verbandstag darüber abgestimmt werden, da es eine bewusste nicht Entscheidung über die Wahl ist.

Michael Neumann fasst den Antrag zusammen: Wer ist dafür, dass das Präsidium die Besetzung des Fachausschussvorsitzes Wasserspringen vornimmt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### **14.7 Fachausschussvorsitzende/r Breiten-, Freizeit- und Gesundheitsport**

Bettina Brüning wird vorgeschlagen.

Bettina Brüning ist 42 Jahre alt und kommt vom TSV Altenwalde. Sie ist seit 2005 im Fachausschuss tätig, den Fachausschussvorsitz hat sie im Herbst 2007 kommissarisch übernommen. Ziel war es, etwas zu bewegen, da immer weniger Leute sich am Fachausschuss beteiligen wollten. In den letzten anderthalb Jahren wurde versucht für den Bereich des Breitensports einiges in die Wege zu leiten, z.B. das OUTDOOR AQUARUNNING, die Zusammenarbeit mit den Schulen und den Vereinen. Der Fachausschuss ist auf dem richtigen Weg, Betti Brüning möchte sich zur Wahl stellen, um die Arbeit weiterzuführen.

**Bettina Brüning wird einstimmig gewählt.**

Bettina nimmt die Wahl an.

#### **14.8 Fachausschussvorsitzende/r Öffentlichkeitsarbeit**

Hierzu lag ein Antrag vor, dass der Vorsitz des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit durch ein Präsidiumsmitglied wahrgenommen werden soll. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Der Beschluss tritt formell erst ab dem Eintrag der Satzungsänderung ins Vereinsregister in Kraft. Die Versammlungsleiter stellen daher als Übergangsbeschluss den Antrag, dass das Präsidium diesen Posten bereits ab sofort im Vorgriff auf die beschlossene Satzungsänderung wahrnimmt.

**Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### **14.9 Fachausschussvorsitzende/r Aus- und Fortbildung**

Volker Ziegert wird vorgeschlagen.

Volker Ziegert ist 49 Jahre alt kommt vom TSV Altenwalde. Er hat die Position des kommissarischen Fachausschussvorsitzenden seit anderthalb Jahre inne. In dieser Zeit hat sich der Fachausschuss mit der Umsetzung der Rahmenrichtlinien des DSV

beschäftigt. Dies möchte er zusammen mit dem Team weiter fortführen und eventuell zum Abschluss bringen.

**Volker Ziegert wird einstimmig gewählt.**

Volker Ziegert nimmt die Wahl an.

## **Top 15 Kassenprüfer / in**

Eigentlich stünden noch zwei Kassenprüfer nach dem Verbandstag in Delligen zur Verfügung, allerdings ist einer zurückgetreten und einer schwer erkrankt. Es müssen daher zwei Kassenprüfer neu gewählt werden für eine Amtszeit von 4 Jahren, ein Kassenprüfer für eine reguläre Amtszeit von zwei Jahren und ein Kassenprüfer als Krankheitsvertreter für eine Amtszeit von 2 Jahren.

Kassenprüfer für die 4-jährige Amtszeit:

Es wird Michael Nölke vorgeschlagen; er kann nicht gewählt werden, da er Mitglied in einem LSN Fachausschusses ist.

- Keine direkte Wiederwahl amtierender Kassenprüfer
- Kassenprüfer dürfen kein Mitglied des Präsidiums, des Hauptausschusses, eines Fachausschusses oder Angestellter des Verbandes sein.

Es werden ferner Manfred Dörrbecker und Götz Werke vorgeschlagen.

Manfred Dörrbecker ist 52 Jahre alt, verheiratet, Ausbildung zum Hotelkaufmann. Er ist lange Zeit Geschäftsführer gewesen, entsprechende betriebswirtschaftliche sowie buchhalterische Kenntnisse liegen vor.

Götz Werke, Vorsitzender Kreisschwimmverband Verden. Er ist Finanzwirt in der Verwaltung. War in der Satzungs- und Strukturkommission vertreten. Ist als Schiedsrichter tätig.

Die Wahl erfolgt en bloc:

**Manfred Dörrbecker**, PSV Oldenburg

**Götz Werke**, SSV Verden

**werden einstimmig für 4 Jahre gewählt.** Beide nehmen die Wahl an.

**Oliver Nieden**, PSV Braunschweig (nicht anwesend, die Einverständniserklärung liegt vor)

**wird einstimmig für 2 Jahre gewählt.**

Die Vertretung für Bernd Kalliske bleibt vorerst unbesetzt.

## **Top 16 Schiedsgericht**

Folgende Positionen sind zu bestimmen:  
1 Vorsitzender, 2 Beisitzer, 4 Ersatzbeisitzer

Rolf Schadenberg stellt das bisherige Schiedsgericht vor. Das Schiedsgericht war in den letzten zwei Jahren mehrmals tätig. **Rolf Schadenberg**, Vorsitzender, **Helmut Rode** Beisitzer, **Klaus-Dieter Gerke** Beisitzer, **Gerhard Mayer** Ersatzbeisitzer, **Karl-Heinz Nagel**, Ersatzbeisitzer **Joachim Reichwehr**, Ersatzbeisitzer. Das gesamte Schiedsgericht ist rechtzeitig von der LSN Geschäftsstelle gefragt worden, ob sie im Falle einer Wahl das Amt wieder annehmen. Alle haben sich dazu bereiterklärt.

Es wird **Hans-Rudolf Walter** für den Vorsitz des Schiedsgerichts vorgeschlagen (die Einverständniserklärung liegt vor), da der Schiedsgerichtsvorsitzender Volljurist sein sollte. Hans-Rudolf Walter war schon als Schiedsgerichtsvorsitzender bis 2007 tätig. Er ist von Beruf Rechtsanwalt.

Rolf Schadenberg bemerkt, dass der Vorsitz nicht durch einen Jurist besetzt werden muss.

Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichts: Rolf Schadenberg erhält 214 Stimmen, Hans-Rudolf Walter erhält 21 Stimmen.

**Rolf Schadenberg wird zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts gewählt.** Er nimmt die Wahl an.

Weiteren Kandidaten werden en bloc gewählt:

**Helmut Rode**, Beisitzer  
**Klaus-Dieter Gerke**, Beisitzer  
**Gerhard Mayer**, Ersatzbeisitzer  
**Karl-Heinz Nagel**, Ersatzbeisitzer  
**Joachim Reichwehr**, Ersatzbeisitzer

Die weiteren Kandidaten werden einstimmig gewählt. Das Schiedsgericht wird komplett wieder gewählt.

## **Top 17 Wahl eines Ortes für den Verbandstag 2011**

Es liegen für die Wahl des Ortes für den Verbandstag 2011 keine schriftlichen Bewerbungen vor. Der SC Dodesheide Osnabrück bewirbt sich für die Ausrichtung des Verbandstages 2011.

Der Bewerbung **einstimmig** zugestimmt.

## **Top 18 Anfragen und Mitteilungen**

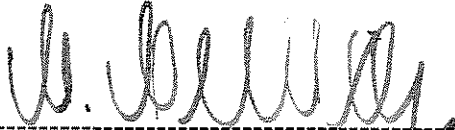
Verabschiedung von Marlene Fahnmann und Götz-Gero Moeller durch Tjark Schroeder. Beide erhalten die Silberne Ehrennadel, eine Teilnahmeberechtigung für den Hamburg Triathlon sowie eine Flasche Wein bzw. einen Blumenstrauß.

Marlene Fahnemann bedankt sich für die Worte.

Verabschiedung von Andreas Stefanowski durch Götz-Gero Moeller. Andreas Stefanowski erhält die Goldene Ehrennadel.

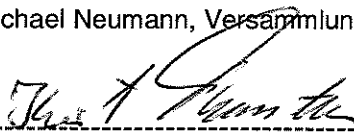
Rolf Schadenberg merkt an, dass es schade ist, dass der Bezirk Braunschweig nur mit 4 Vereinen vertreten ist. Trotz der Bezirksmeisterschaften in Braunschweig hätten es sicherlich mehr Anwesende sein können.

Michael Neumann bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und beendet den 7. Verbandstag des LSN um 15:38 Uhr.



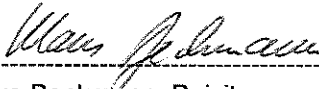
---

Michael Neumann, Versammlungsleiter



---

Kurt Trumtrar, Beisitzer



---

Klaus Beckmann, Beisitzer



---

Dorte Wybrands, Protokollführerin



---

Dennis Yaghobi, Protokollführer

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 31.05.2009 an die Geschäftsstelle des LSN, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511-260 929-0, Fax: 0511-26 09 29 -15, E-Mail: [gs@lsn-info.de](mailto:gs@lsn-info.de) zu richten.